

ne Bistumschronistik vergleichsweise gut aufgearbeitet und auch editorisch erschlossen ist, haben die historiographischen Kleinformen bislang weniger Beachtung in der Forschung gefunden⁵, obwohl sich in lateinischer Sprache mindestens zehn Beispiele aus der Zeit vor Mitte des 16. Jahrhunderts erhalten haben⁶. Das sind lediglich auf den

hg. von Erwin GATZ unter Mitwirkung von Clemens BRODKORB und Helmut FLACHENECKER (2003) S. 258-266, hier S. 265 f.; zu Einzelaspekten vgl. jetzt Helmut FLACHENECKER, *Ecclesia cathedralis viduata*. Zu den Bischofsvakanzen im Bistum Hildesheim im Verlauf des Mittelalters, *Die Diözese Hildesheim in Vergangenheit und Gegenwart* 72 (2004) S. 1-18.

5) Den besten Überblick bietet nach wie vor GOETTING, *Bischöfe* (wie Anm. 4) bes. S. 27-34; der Nachfolgebund von KRUPPA/WILKE, *Bischöfe* (wie Anm. 4) bes. S. 1 f., gewährt darüber hinausgehend leider fast keine Orientierung und berücksichtigt die einschlägigen gedruckten Bischofskataloge und -listen nicht konsequent, die einschlägigen ungedruckten Beispiele bleiben unbeachtet. – Vgl. jetzt auch den aktualisierten Eintrag „*Catalogi episcoporum Hildesheimensium*“ im *Repertorium fontium* im Internet unter „<http://www.repfont.badw.de/C.pdf>“ (Stand 29.3.2006), mit irrigen Angaben über den Zeitraum, den der niederdeutsche Katalog (siehe unten Anm. 8) umspannt, sowie mit irriger Signatur und irrigen Folioangaben zum unten als Nr. 3 aufgeführten Trierer Katalog.

6) Vgl. Gerhard-Peter HANDSCHUH, *Bistumsgeschichtsschreibung im ottonisch-salischen Reichskirchensystem*. Studien zu den sächsischen *Gesta episcoporum* des 11. und frühen 13. Jahrhunderts, Phil. Diss. masch. Tübingen (1982) S. 11 f., 44 f., 54, 111-116 und 172-175; Udo STANELLE, *Die Hildesheimer Bischofschronik des Hans Wildefuer* (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen 25, 1986); Klaus NAß, *Die Reichschronik des Annalista Saxo und die sächsische Geschichtsschreibung im 12. Jahrhundert* (Schriften der MGH 41, 1996) S. 400-419; Markus MÜLLER, *Die spätmittelalterliche Bistumsgeschichtsschreibung. Überlieferung und Entwicklung* (Beihefte zum AKG 44, 1998) S. 91-95 und 360-368; SCHLOCHTERMEYER, *Bistumschroniken* (wie Anm. 1) S. 54-81; Helmut FLACHENECKER, *Das Bild der Ortskirche in mittelalterlichen Bistumschroniken*, *Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte* 95 (2000) S. 144-166, hier S. 154-157; teilweise inhaltsgleich DERS., *Mittelalterliche Bistumschroniken in der Mainzer Kirchenprovinz*, *Die Diözese Hildesheim in Vergangenheit und Gegenwart* 69 (2001) S. 63-83; mit nur geringem quellenkundlichen Mehrwert Annika TANKE, *Das Bischofsbild in der Hildesheimer Bischofschronistik anhand der *Chronica episcoporum Hildensheimensium*, nec non abbatum monasterii sancti Michaelis, cum supplementis ex binis catalogis episcoporum Hildensheimensium, Concilia medii aevi* 4 (2001) S. 209-245 (im Internet unter „<http://www.cma.d-r.de/4-01/tanke.pdf>“ [Stand 5.4.2005]); Martina GIESE, *Die Textfassungen der Lebensbeschreibung Bischof Bernwards von Hildesheim* (MGH Studien und Texte 40, 2006) S. 58 Anm. 214 und S. 82-84 (vgl. ergänzend zu dieser Publikation jetzt DIES., *Leibniz* [wie Anm. 3]; Söhnke THALMANN, *Henning Rose und der gefälschte Ablassbrief Papst Silvesters II. [1001] für St. Michael in Hildesheim*. Anmerkungen zur älteren Hildesheimer Geschichtsschreibung im frühen 16. Jahr-